

**Psychologische
Beratungsstelle
Diakonie Bayreuth**
Kolpingstraße 1
95444 Bayreuth

Tel. 0921 78517710
psychologische-
beratung@diakonie-
bayreuth.de

Jahresbericht 2023

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Ambulante Hilfen zur Erziehung

Gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE	5
Träger, Einzugsgebiet	5
Angebot	6
Anschriften	8
Personelle Besetzung, räumliche Ausstattung	9
2. STATISTISCHER ÜBERBLICK ÜBER DIE ARBEIT DER BERATUNGSSTELLE	12
Verteilung auf die Kommunen	13
3. ERZIEHUNGSBERATUNG	14
Klientenbezogene Daten	14
Anmerkungen und Auswertung	15
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	17
4. EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG	18
Klientenbezogene Daten	18
Anmerkungen und Auswertung	19
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	19
5. AKTIVITÄTEN (nicht einzelfallbezogen)	20
6. AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG	22
Klientenbezogene Daten	22
Anmerkungen und Auswertung	22
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	22
7. ANHANG ZUR STATISTISCHEN ERFASSUNG	23
ERZIEHUNGSBERATUNG	23
Klientenbezogene Daten	23
Anlasskatalog	26
Angaben über geleistete Beratungsarbeit	29
EHE-, FAMILIEN UND LEBENSBERATUNG	32
Klientenbezogene Daten	32
Anlasskatalog	37
Angaben über geleistete Beratungsarbeit	42

EINLEITUNG

Im Rahmen eines Festakts feierte die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Bayreuth im Juni 2023, coronabedingt ein Jahr später, ihr 50 – jähriges Jubiläum.

50 Jahre Unterstützung und Begleitung: In einem halben Jahrhundert hat die Psychologische Beratungsstelle in über 45.000 Fällen Familien und Einzelpersonen begleitet und ihnen geholfen, ihre persönlichen und immer ganz individuellen Herausforderungen zu meistern. Im Jubiläumsjahr 2022 konnten in 1.222 Fällen insgesamt 1.756 Personen unterstützt werden – das freut uns und darauf sind wir stolz. Vieles hat sich in den letzten 50 Jahren verändert. Im Gründungsjahr 1972 war man erst mit 21 Jahren volljährig, es bestand noch das Schuldprinzip bei Ehescheidungen und wenn eine Frau arbeiten wollte, musste ihr das ihr Ehemann erlauben. Seitdem haben sich neue Muster und Formen in Familien und in der Partnerschaft entwickelt, alte Rollenverständnisse haben sich aufgelöst und Erziehungsstile haben sich verändert. Durch die mittlerweile größere Vielfalt der Angebote im psychosozialen Bereich hat sich viel verbessert, die Nachfrage nach Beratung hat damit aber nicht abgenommen – im Gegenteil. Die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Bayreuth als allgemein anerkannte Institution in Bayreuth und Umgebung ist weiterhin stark angefragt und ein wichtiger Bestandteil des psychosozialen Angebots in den Städten bzw. Landkreisen Bayreuth und Kulmbach.

Insgesamt wurden 2023 in der Erziehungsberatung 1039 Fälle in 5182 Stunden und in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung 196 Fälle in 663 Stunden beraten.

Auch im zurückliegenden Berichtszeitraum wurde die Erziehungsberatung von den Ratsuchenden sehr gut angenommen. Die Gesamtfälle sind seit 2021 um 11 % gestiegen. Bereits 2022 zeichnete sich die Tendenz deutlich ab. Nach den Kontaktbeschränkungen durch die Pandemie stiegen die Wartezeiten in der Erziehungsberatung rasant an. Teilweise konnten Erstgespräche erst nach etwa drei Monaten angeboten werden. Diese Entwicklung ist anhaltend. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und der anhaltenden multiplen Krisen, die auf Familien einwirken, ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Situation in absehbarer Zeit entspannen wird. In Anbetracht dieser Einschätzung wurde mit den zuständigen Jugendämtern Kontakt aufgenommen und in Absprache ein Arbeitspapier erstellt, wie die Beratungsstelle auch im Hinblick auf die Gesetzesänderungen des SGB VIII aus dem Jahr 2021 aufgestellt ist. Unter der Voraussetzung, dass die Erziehungsberatung materiell und personell bedarfsgerecht ausgestattet wird, wurden Veränderungspotenziale herausgearbeitet.

Die ambulanten und stationären psychosozialen Versorgungssysteme verweisen ihre Patienten weiterhin an die Beratungsstelle. Viele der Ratsuchenden mit den Beratungsanlässen „Gefühle, Belastungen in der Familie und Sozialverhalten“ geben an, dass sie keinen Platz für eine ambulante Psychotherapie bekommen haben oder die Wartezeiten für eine Therapie nicht mehr absehbar sei. Wir leisten hier insbesondere für Kinder und Jugendliche eine Therapieüberbrückung, die unsere Ressourcen allerdings stark bindet. Die Überbrückung dient vor allem der psychischen Stabilisierung mit dem Fokus auf Ressourcen- und Resilienzförderung.

Um dem Zulauf an Neuanmeldungen jugendlicher Selbstmelder gerecht zu werden, haben wir die Termine in der Jugendlichen-Sprechstunde um 50 % gesteigert. Es bleibt unser Ziel zumindest jugendlichen Selbstmeldern einen niederschweligen Zugang zur Erziehungsberatungsstelle zu ermöglichen.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum gingen insgesamt 70 Anfragen für eine Beratung zum Kinderschutz durch eine insoweit erfahrene Fachkraft ein. Es wurden 71 Stunden geleistet. Auch in diesem Jahr fanden wieder Vorträge zum Thema: „Kinderschutz und die Beratung durch die insoweit erfahrene Fachkraft“ statt. Es konnten etwa 140 Fachkräfte in sieben Vorträgen zu dem Thema fortgebildet und sensibilisiert werden.

Aufgrund immer weiter steigender Beratungsnachfragen konnten im Berichtszeitraum nur wenige Gruppenangebote umgesetzt werden.

Im Bereich der Pflegeelternberatung und –qualifizierung wurde uns von den Pflegekinderdiensten ein erhöhter Bedarf gemeldet. In der ersten Jahreshälfte wurde ein Pflegeeltern-Qualifizierungs-Seminar in Präsenz durchgeführt.

Außerdem fand unsere Elterngruppe „Trennung meistern - Kinder stärken“ zum ersten Mal erfolgreich statt. Die Rückmeldung der teilnehmenden Elternteile und der Netzwerkpartner sind positiv. Auch hier wäre der Bedarf höher. Ziel könnte sein, dass diese Gruppe für strittige Eltern nach Trennung zweimal im Jahr angeboten werden kann.

Im kommenden Jahr ist eine Neukonzeption der Beratung von hochstrittigen Eltern geplant. Hierfür fand eine Vernetzung und ein fachübergreifender Austausch mit den Kooperationspartnern Familiengericht und Jugendämter statt.

Unserer Mitarbeiterin Susanne Haidinger konnte 2023 für 30 Jahre in der Psychologischen Beratungsstelle gratuliert werden.

Frau Wegener wurde in den Ruhestand verabschiedet. Sie arbeitete zuletzt vorwiegend in der Lebensberatung und Trauerbegleitung. Wir danken Frau Wegener für ihren jahrzehntelangen Einsatz, ihre Erfahrung und ihre Kompetenz.

Wir danken dem Förderverein der Beratungsstellen für die großzügige Finanzierung eines Zoom-Accounts und der Finanzierung von Spiel- und Therapiebedarf.

gez. Christoph Sobek, Dipl.-Soz.päd
Leiter der Psychologischen Beratungsstelle

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE

Unsere Beratungsstelle arbeitet in der Rechtsträgerschaft:

Diakonisches Werk – Stadtmission Bayreuth e.V.

Kirchplatz 5, 95444 Bayreuth

Telefon: 0921 / 75420

Drei kommunale Gebietskörperschaften, nämlich die Stadt Bayreuth, der Landkreis Bayreuth und der Landkreis Kulmbach tragen die Arbeit dieser Beratungsstelle finanziell gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und dem Diakonischen Werk Bayreuth.

Der Zuständigkeitsbereich der Beratungsstelle ist durch das Gebiet der drei oben genannten Gebietskörperschaften Stadt Bayreuth, Landkreise Bayreuth und Kulmbach festgelegt. Einige wenige Klienten aus anderen Gebieten sind statistisch unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Unsere Beratungsstelle ist eine integrierte Beratungsstelle.

Das Team erfüllt die Forderung des § 28 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG), dass in Erziehungsberatungsstellen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken sollen, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind.

Dies sind an unserer Stelle: Diplom-Psychologin/Psychologin (M.Sc.), Diplom-Sozialpädagog:in, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Paarberaterin.

Neben den entsprechenden Grundqualifikationen bieten wir Beratung an auf der Grundlage verschiedener Weiterbildungen in:

- Ehe- und Paarberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Erziehungsberatung (bke + EZI)
- Familientherapie
- Systemische Beratung und Therapie (DGSF)
- Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie und -führung
- Verhaltenstherapie
- Sexualtherapie
- Supervision

Unsere Angebote im Einzelnen

Erziehungsberatung

- § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (auch nach § 8b) (KJSG) als „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ für alle Kindertageseinrichtungen und Professionen, die mit Kindern zu tun haben
- § 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, spezielle Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung
- § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- § 28 Erziehungsberatung, Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme (die Einzelfallarbeit nach den §§ 16-18, 33 und 35a erfolgt nahezu immer in Verbindung mit § 28)
- § 33 Unterstützung von Pflegefamilien
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 36 Mitwirkung, Hilfeplan
- § 41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung
- § 80 Jugendhilfeplanung

Ehe, Familien- und Lebensberatung

nach den Richtlinien zur Förderung von Ehe- und Familienberatungsstellen in Bayern vom 18.5.1988
Hier gibt es Überschneidungen mit dem Aufgabenkatalog der Erziehungsberatung.

**Ambulante Hilfen
zur Erziehung**

- Erziehungsbeistandschaft (gem. § 30 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Online-Beratung

Besonders geschützte Webmail-Beratung über ekful.net:

Ratsuchende werden ortsnahe Beratungsstellen innerhalb dieses Systems zugeordnet, so dass bei Bedarf und Wunsch auch persönliche Gesprächskontakte hergestellt werden können.

**Unsere Anschriften
Beratungsstelle Bayreuth**

Kolpingstr. 1
95444 Bayreuth
Tel. 0921 78517710
Fax 0921 78517751
E-Mail: psychologische-beratung@diakonie-bayreuth.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag – Donnerstag 8 – 12 Uhr 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Außenstelle Kulmbach

Waaggasse 9
95326 Kulmbach
Tel. 09221 8215078

Beratungstermine nach Vereinbarung

Außenstelle Pegnitz

Hauptstr. 77
91257 Pegnitz
Tel. 09241 919576

Beratungstermine nach Vereinbarung

**Personelle Besetzung in den
einzelnen Arbeitsbereichen
(Stand 31.12.2023)**

Stellenleitung und Vertretung

Sobek, Christoph (Stellenleiter)
Gokeler, Irene (Stellvertreterin)

**Erziehungsberatung
6,0 Stellen**

Gokeler, Irene Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinderschutzfachkraft stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle	40 Wochenstunden
Haidinger, Susanne Diplom-Sozialpädagogin (FH), Erziehungsberaterin (EZI), Kinderschutzfachkraft	8 Wochenstunden
Hundacker, Michaela Diplom-Sozialpädagogin (FH), Paarberaterin (EZI)	21,9 Wochenstunden
Pretzer, Edith Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin	24,6 Wochenstunden
Raab, Helga Diplom-Sozialpädagogin (FH), Ausbildung in system. Körperpsychotherapie, lösungsorientierte Kurzzeitberatung, Ausbildung in system. Paar- und Sexualberatung	26 Wochenstunden
Rummer, Evelyn Diplom-Sozialpädagogin (FH), Erziehungsberaterin (bke), Kinderschutzfachkraft	16 Wochenstunden
Schindler Sigrid Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Paar- und Familientherapeutin, Marte-Meo-Therapeutin, Systemischer Coach/Supervisorin	30 Wochenstunden
Sobek, Christoph Diplom-Sozialpädagoge (FH), Mediator (FH), Systemischer Berater (DGFSF), Systemischer Coach, Heilpädagogisch-Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut i.A, Kinderschutzfachkraft Leiter der Beratungsstelle	33,5 Wochenstunden
Wenzler, Margit Diplom-Psychologin, Erziehungsberaterin (bke), Systemische Beraterin (SG), Psychoanalytische-systemische Beraterin (APF)	20 Wochenstunden
Zaus, Christina Psychologin (M.Sc.), Integrierte Familienorientierte Beratung® (IFB)	20 Wochenstunden

Ehe-, Familien- und Lebensberatung 1,125 Stellen

Haidinger, Susanne Diplom-Sozialpädagogin (FH), Erziehungsberaterin (EZI)	20 Wochenstunden
Pretzer, Edith Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin	11,4 Wochenstunden
Rummer, Evelyn Diplom-Sozialpädagogin (FH), Erziehungsberaterin (bke)	7 Wochenstunden
Schulz, Karin Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Psychoonkologin (WPO), Trauerbegleiterin	3,5 Wochenstunden
Sobek, Christoph Diplom-Sozialpädagoge (FH), Mediator (FH), Systemischer Berater (DGSGF), Systemischer Coach, Heilpädagogisch-Systemischer Kinder- und Jugendlichen- therapeut i.A, Kinderschutzfachkraft, Leiter der Beratungsstelle	3 Wochenstunden

Beraterinnen in Kulmbach

Fr. Pretzer, Fr. Rummer und Frau Wenzler

Beraterinnen in Pegnitz

Fr. Hundacker und Fr. Raab

Ambulante Hilfen zur Erziehung 1,625 Stellen

David, Bianca Sozialpädagogin (BA)	35 Wochenstunden
Maier-Reil, Sina Sozialpädagogin (BA)	30 Wochenstunden

Sekretariat / Teamassistenz 1,025 Stellen

Kastl, Birgit	17 Wochenstunden
Rigott, Anja	24 Wochenstunden

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

Kruse, Guta, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
Asadi, Mohammed, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
Dr. Erk, Claudia, Rechtsanwältin (in Rechtsfragen)

**beratend bei besonderen
Fragen und Aufgaben**

**Juristinnen und Juristen des Landesverbandes des
Diakonischen Werkes Bayern**

Mitarbeitervertretung

David, Bianca

**Räumliche Ausstattung
in Bayreuth**

**neun Beratungsräume, ein Besprechungsraum
ein Spieltherapiezimmer, ein Wartezimmer, ein Sekretariat**

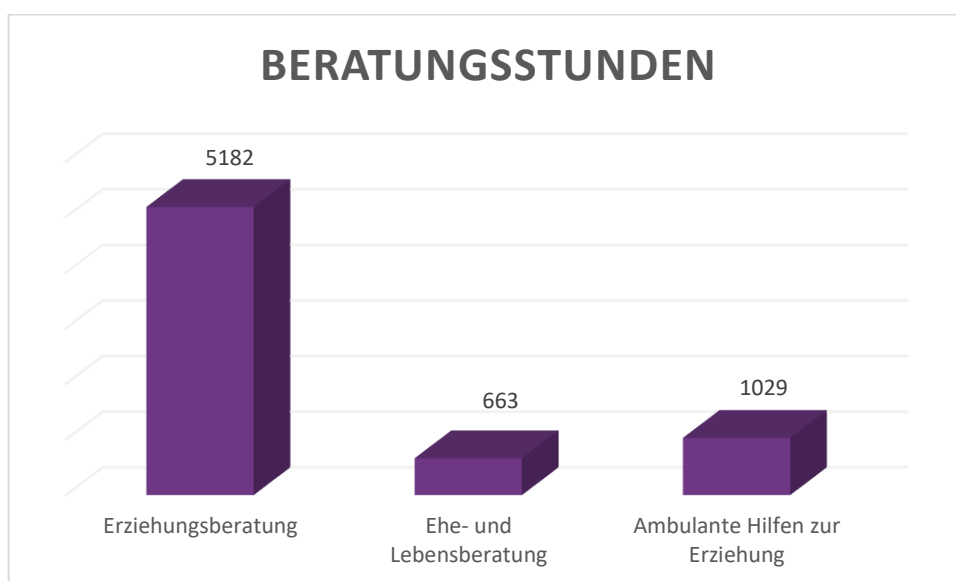
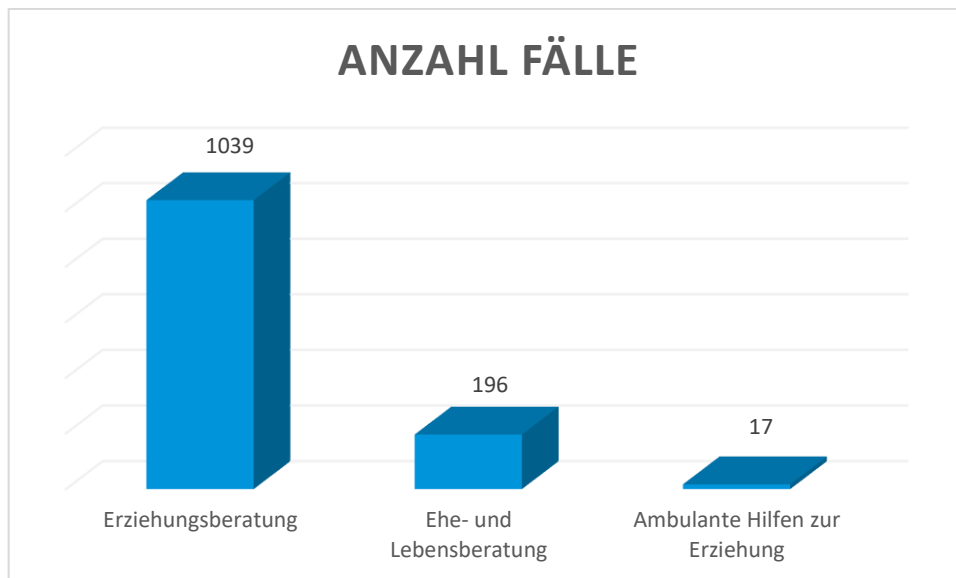
in Kulmbach

**zwei Beratungsräume
ein Spieltherapiezimmer und Wartebereich**

in Pegnitz

**ein Beratungsraum mit integriertem Spieltherapiezimmer,
ein Wartezimmer**

2. STATISTISCHER ÜBERBLICK ÜBER DIE ARBEIT DER BERATUNGSSTELLE

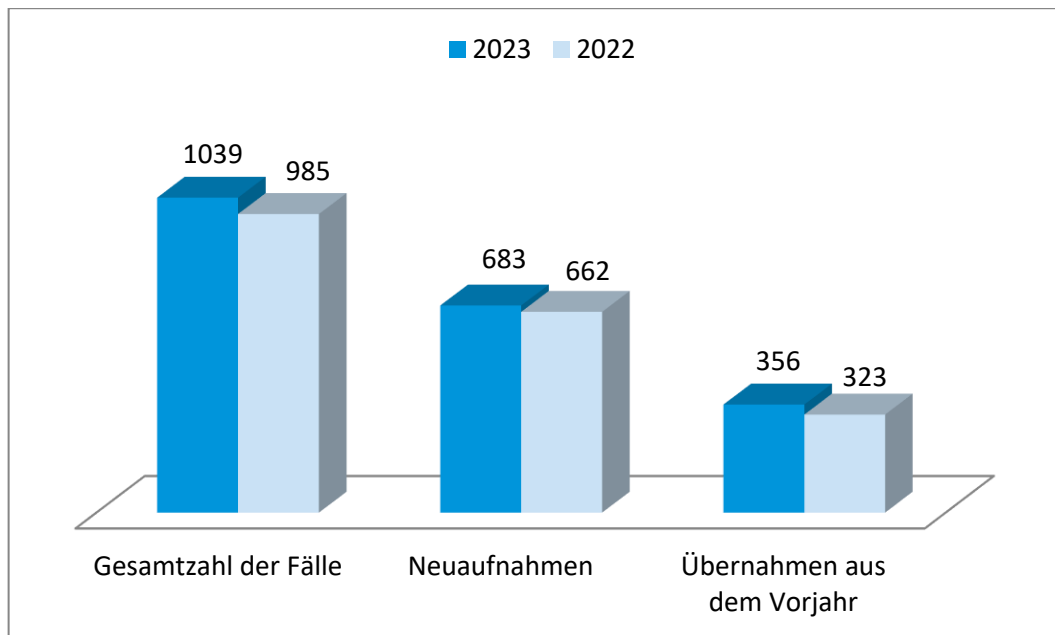


Verteilung auf die Kommunen

2023	Stadt Bayreuth		Landkreis Bayreuth		Landkreis Kulmbach		Sonstige	
	Fälle	Std	Fälle	Std	Fälle	Std	Fälle	Std
Erziehungsberatung	340	1660	426	2175	257	1282	16	65
Ehe-, Familien- und Lebensberatung	84	300	74	243	34	103	4	17
Ambulante Hilfen zur Erziehung	14	803	3	226				

3. ERZIEHUNGSBERATUNG

Klientenbezogene Daten



	2023		2022	
	Fälle	Stunden	Fälle	Stunden
Stadt Bayreuth	340	1660	320	1498
Landkreis Bayreuth	426	2175	396	1862
Landkreis Kulmbach	257	1282	247	1232
Sonstige	16	65	22	84
Gesamt	1039	5182	985	4676

Anmerkungen und Auswertung

Selbstverständlicher Bestandteil ist in jeder Beratung eine Eingangsdiagnostik mit unterschiedlichen methodischen Zugangswegen wie Explorationsgespräch(e), Anamnese, psychologische Tests, Leistungsdiagnostik, Verhaltensbeobachtung. Welche Methoden zum Einsatz kommen, hängt vom Einzelfall und der angemeldeten Problemlage ab, aber auch von der Zusatzqualifikation der Mitarbeitenden.

Therapie im Sinne von Psychotherapie bieten wir nicht an. Der Einzugsbereich ist mit Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten mit Kassenzulassung versorgt, so dass wir Fälle mit therapeutischer Indikation dorthin verweisen können. Die Wartezeiten auf einen Therapieplatz sind weiterhin sehr lang, deswegen überbrücken wir diese mit unserem Beratungsangebot.

Kriseninterventionen bieten wir selbstverständlich an, im Bedarfsfall und wenn die Möglichkeit besteht auch sehr zeitnah. Wir haben festgelegt, welche Ratsuchenden möglichst am selben oder spätestens am Folgetag der Anmeldung einen Termin angeboten bekommen. Zudem bekommen insbesondere Jugendliche (Selbstmelder) sehr zeitnah einen Ersttermin. Wir haben hierfür unsere Jugendlichen-Sprechstunde, die wir dem jeweiligen Bedarf anpassen. Aufgrund der Vielzahl an Selbstmeldern haben wir die Sprechstundentermine um 50 % erhöht, um die Wartezeiten für Jugendliche zu verringern. Der Effekt wird sich allerdings erst im Berichtszeitraum 2024 zeigen.

Die Beratungen finden in unserer Hauptstelle in Bayreuth oder in den Außenstellen Pegnitz und Kulmbach statt. Termine außerhalb der Beratungsstelle, wie z.B. Teilnahmen an Hilfeplangesprächen oder Hausbesuche sind eher selten.

Das Setting in der Beratung reicht vom Kontakt mit Einzelnen bis hin zur ganzen Familie. Bei getrenntlebenden, hochstrittigen Eltern werden Elternteile meist von je einer Beraterin betreut, gegebenenfalls das Kind von einer weiteren Beraterin. Es kommt nicht selten vor, dass in besonders hochstrittigen Familien bis zu drei Beraterinnen an einem Fall arbeiten.

Die klientenbezogenen statistischen Angaben zeigen zum überwiegenden Teil große Ähnlichkeit zu den Daten der vergangenen Jahre auf.

Etwa 20% der Klienten wurde schon früher von uns beraten und 12% hat von Ämtern und anderen sozialen Diensten Informationen über die Beratungsstelle bekommen. Die Information über unser Beratungsangebot durch Schulen und Kindertageseinrichtungen findet weiterhin wenig statt (ca. 6%).

In 72 % der Fälle ist es der Bereich „Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion“, dabei vor allem Elternpersönlichkeit/elterliche Steuerung und schwierige Beziehungen in der Familie, die als Anlass genannt werden. Im Vorjahr nannten 64 % der Ratsuchenden diesen Anlass.

Dahinter folgen als Anmeldegründe absteigend:

- Belastungen der Familie (65 %), dabei vor allem psychische Auffälligkeiten, Sucht oder Erkrankung, Behinderung eines Elternteils
- Gefühle (64 %), vor allem Selbstwertthematik, Ängste und depressive Verstimmungen
- Trennung und Scheidung und deren Spätfolgen (55 %)
- Partnerschaft (29 %), davon 20 % Paarkonflikte und 9 % Ambivalenzphase
- Sozialverhalten (29 %)

Insgesamt hatten wir zu 1781 Personen Kontakt, davon 1630 aus der Familie.

In 65 % der Fälle wurde die Beratung nach fünf Sitzungen beendet, 32 % nach der zweiten Sitzung.

In 75 % der Fälle haben wir gemäß § 28 SGB VIII Erziehungsberatung durchführt, in 17 % Partnerschafts-Trennungs- und Scheidungsberatung gemäß § 17 SGB VIII.

In 52 % der abgeschlossenen Fälle hat die Beratung bis zu drei Monate gedauert. 73 % der Fälle wurden gemäß der erreichten Beratungsziele beendet.

Bei 89 % der beendeten Beratungen folgte danach keine Hilfe nach SGB VIII, in nur 1 % waren weiterführende Hilfen gemäß §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII notwendig.

69 % der neuangemeldeten Ratsuchenden konnte ein Erstgespräch innerhalb von sechs Wochen, 40 % innerhalb von drei Wochen und 18 % innerhalb von einer Woche angeboten werden. Die Wartezeiten haben sich im Berichtszeitraum erneut verlängert, was sicherlich mit der Steigerung der Gesamtfälle und der insgesamt komplexeren Beratungsthemen zusammenhängt. Interne strukturelle Veränderungen, um die Wartezeit zu verkürzen, sind ausgeschöpft. Die Situation ist den Gebietskörperschaften bekannt und lässt sich nur durch Stellenmehrungen in der Erziehungsberatung verändern. Unsere Position wurde schriftlich mitgeteilt und Verhandlungen diesbezüglich laufen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Alle Mitarbeitenden nahmen auch im vergangenen Jahr an den wöchentlichen kollegialen Fallbesprechungen teil, in denen unterschiedlichste methodische Ansätze angewandt werden. Im Berichtszeitraum wurde die Team-Supervision fortgeführt.

Die Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstelle trafen sich zweimal zur internen Intervention.

Im Jahr 2023 nahmen die Fachkräfte an Weiterbildungen, Fortbildungen, Fachtagen und Fachvorträgen zu folgenden Themen teil. Insgesamt wurden hierfür 599 Stunden aufgewendet.

Fortbildungen:

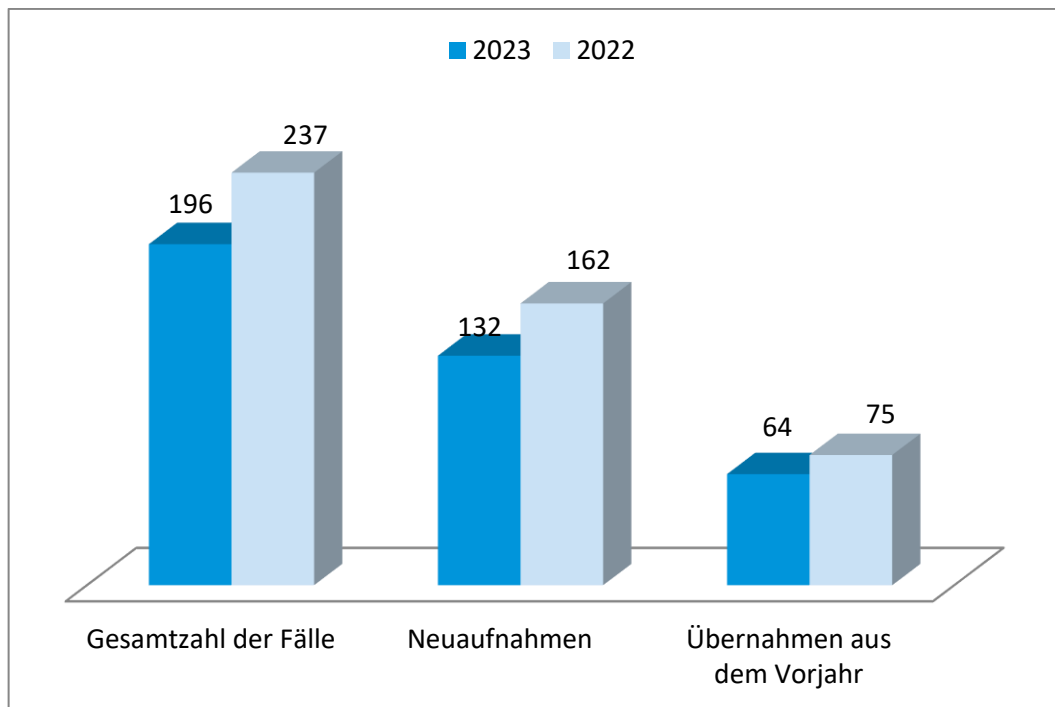
- Jugendliche in der Erziehungsberatung
- Angst, und dann?
- Handwerkzeug wertschätzende Kommunikation im Beratungskontext
- Klappt - Psychische Erkrankung und erziehen - Ein Elterntaining
- Systemische Sexual- und Paartherapie (online)

Fachtage und Fachvorträge:

- Beratungslandschaft übermorgen
- Brandschutzschulung
- FASD (online)
- Geschwisterbeziehungen
- Kinderschutz inklusiv(e) - Fachtag zum Thema Kinderschutz bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- Männer* mit sexualisierter Gewalterfahrung in Kindheit und Jugend - Raum Oberfranken
- Schulvermeidung
- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt (online)
- Trauernde verstehen und begleiten
- Traumatisierung und Partnerschaften
- ZKJ-Tag (Online) (Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe)

4. EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG

Klientenbezogene Daten



	2023		2022	
	Fälle	Stunden	Fälle	Stunden
Stadt Bayreuth	84	300	114	382
Landkreis Bayreuth	74	243	77	239
Landkreis Kulmbach	34	103	41	153
Sonstige	4	17	5	20
Gesamt	196	663	237	794

Anmerkungen und Auswertung

Den Ratsuchenden in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) konnten wie im Jahr zuvor nur noch eine begrenzte Anzahl an Terminen angeboten werden. Leider lässt es unsere Finanzierungsstruktur nicht zu, dass sie eine unbegrenzte Beratungsoption haben wie es in der Erziehungsberatung der Fall ist.

Die Zahl der Fälle ist von 237 auf 196 gesunken. Die Beratungsstunden sind von 794 auf 663 Stunden gesunken.

72 % der Ratsuchenden waren Frauen und 28 % Männer.

Weiterhin bleibt die Lebensberatung (Einzelberatung) Schwerpunkt im EFL-Bereich (etwa 79 %).

Bei den Gründen für die Beratung zeigt sich im Berichtszeitraum keine deutliche Veränderung.

An erster Stelle bleibt der Beratungsgrund „Gefühle“ (78 %, deutliche Zunahme um etwa 13 %), v.a. depressive Verstimmungen, Selbstwertprobleme und Ängste.

An zweiter Stelle folgt als Beratungsgrund „Familiäre Belastungen“ (75 %), v.a. Spannungen und Streit mit Mitgliedern der Herkunftsfamilie oder mit den erwachsenen Kindern sowie psychische Auffälligkeiten eines Familienmitglieds.

An dritter Stelle steht der Beratungsgrund „Partnerschaft“ (58 %, leichte Abnahme).

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Mitarbeitenden nahmen an den zweistündigen anonymisierten Fallbesprechungen zweimal im Monat teil.

5. Aktivitäten (nicht einzelfallbezogen)

	Stunden
<u>Präventive Leistungen:</u>	
Vorträge z.B. Kinderschutz durch IsofaK, Kinder brauchen Grenzen	108
Trainings für Eltern oder Kinder z.B. Pflegeelternqualifizierung, Trennung meistern-Kinder stärken	241
Gruppenangebote Pflegeelterngesprächskreis	14
<u>Vernetzung</u>	
Austausch mit anderen Institutionen	30
Kooperation mit anderen Institutionen	21
Fachliche Arbeitskreise	60
Tätigkeit als Erfahrene Fachkraft nach §8a u §8b	71
Fachberatung für Fachkräfte anderer Institutionen z.B. Kitas, Schulen	10
Praktikantenanleitung	12
<u>Gremien</u>	
Fachpolitische Gremien Jugendhilfeausschuss in Stadt + Lkr Bayreuth, LAG Tagung	65
Trägerinterne Gremien	60
<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>	
Jubiläen/Verabschiedungen - 50. Jubiläum	117
Fachbeiträge (Interview: Arbeit mit geflüchteten Familien)	1
Sonstiges - z.B. Tätigkeits-, Jahresberichte	55

	Stunden
<u>Qualitätssicherung:</u>	
Interne Qualifizierung - (z.B. Mitarbeiteranleitung, Fallsupervision)	1285
Fort-/Weiterbildung, Fachtage (genommen)	599
Konzeptentwicklung (Young Carer, Schutzkonzepte)	127
Teamsupervision	25
weitere Maßnahmen zu QS (z.B. Fallbesprechung im Team)	520
Sonstiges (z.B. Leitungsarbeit, Mitarbeitenden-Gespräche, Supervision)	679
Gesamtsumme:	4100

6. AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG (AHzE)

Klientenbezogene Daten

2023	
Anzahl der Familien	17
Anzahl der betreuten Kinder	26
Beginn der Hilfemaßnahme in 2023	5
Ende der Hilfemaßnahme in 2023	7
Geleistete Stunden	1029

Anmerkungen und Auswertung

Im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren ergibt sich hier ein nahezu gleichbleibendes Betreuungsangebot der beiden Sozialpädagoginnen, die im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung beschäftigt sind.

Insgesamt sind die Fallzahlen auf einem hohen Level.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten zunehmend mit Familien, deren Belastungen auch immer häufiger an die Grenzen der Kindeswohlgefährdung herankommen oder diese sogar überschreiten. Der Kinderschutz wird in der täglichen Arbeit mit stark belasteten Familien zur Tagesordnung.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Unsere Mitarbeiterinnen treffen sich nach Bedarf zu Fallbesprechungen, immer häufiger mit einer Insoweit erfahrenen Fachkraft zur Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII. Außerdem sind die Fachkräfte in einer externen Supervision angebonden.

7. Anhang zur statistischen Erfassung

Klientenbezogene Daten

	Anzahl	Prozent
Gesamtzahl der Fälle	1039	100,00
Neuaufnahmen	683	65,74
Übernahmen aus dem Vorjahr	356	34,26
Situation (Herkunfts-)Familie bei Hilfebeginn		
Eltern leben zusammen	499	47,93
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit / ohne weitere Kinder):		
- alleinerziehende Mutter	321	30,90
- alleinerziehender Vater	60	5,77
Elternteil lebt mit neuer / m (Ehe-)Partner (mit / ohne weitere Kinder)	145	13,96
Eltern sind verstorben	2	0,19
unbekannt	13	1,25
Junger Mensch lebt		
im Haushalt der Eltern	573	55,15
überwiegend bei der alleinerziehenden Mutter	347	33,40
überwiegend bei dem alleinerziehenden Vater	39	3,75
zu gleichen Teilen bei Mutter und Vater (Wechselmodell)	29	2,79
in einer Verwandtenfamilie	17	1,64
in einer nicht verwandten Familie (z.B. Pflegestelle gemäß §44 SGB VIII)	5	0,48
in eigener Wohnung	10	0,96
in einer Wohngemeinschaft	1	0,10
in einer Pflegefamilie (gemäß §§ 33, 35a, 41)	10	0,96
in einem Heim o. einer betreut. Wohnform (gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII)	8	0,77
in der Psychiatrie	0	0,00
in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung	0	0,00
sonstiger Aufenthalt	0	0,00
ohne festen Aufenthalt	0	0,00
an unbekanntem Ort	0	0,00

	Anzahl	Prozent
Bildungs- / Berufssituation des Kindes		
noch zu Hause	91	8,76
Kindertageseinrichtung	240	23,10
Förderschule	20	1,92
Grundschule	205	19,73
Mittelschule	92	8,85
weiterführende Schule	299	28,78
in Ausbildung (Lehre, Praktikum, Volontariat)	56	5,39
Student:in einer (Fach-) Hochschule	9	0,87
berufstätig	5	0,48
arbeitslos	5	0,48
sonstige / unbekannt	17	1,64
Konfession		
evangelisch	335	32,24
katholisch	142	13,67
sonstige christliche	11	1,06
muslimisch	22	2,12
andere Religion	6	0,58
ohne religiöses Bekenntnis	146	14,05
unbekannt	377	36,28
Familie / Person lebt von		
eigenem Einkommen / Unterhalt / Rente	890	85,66
ganz von öffentlicher Unterstützung	53	5,1
teilweise von öffentlicher Unterstützung	50	4,81
unbekannt / sonstige	46	4,43
Information / Anregung zur Beratung durch (Mehrfachnennung möglich)		
Familienmitglied	34	3,16
frühere Beratung (des jungen Menschen)	224	20,82
Bekannte / Verwandte	95	8,83
andere Klienten	12	1,12
Kindertageseinrichtungen	21	1,95
Schule / Ausbildungsstätte	42	3,90
Arzt / Klinik / Medizinische Dienste	110	10,22
Ämter / Soziale Dienste	126	11,71
Anwalt / Gericht	40	3,72
andere Beratungsstellen	64	5,95
andere Jugendhilfe - Einrichtungen	21	1,95
andere kirchliche Dienste	5	0,46
Telefonseelsorge	0	0,00
andere Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	5	0,46
Internet	78	7,25
sonstige / unbekannt	199	18,49

Alter des Kindes/Jugendlichen	gesamt	männl.	weibl.
	1039	479	559
0 - 2 Jahre	81	47	34
3 - 5 Jahre	147	89	58
6 - 8 Jahre	178	95	83
9 - 11 Jahre	156	73	83
12 - 14 Jahre	189	76	113
15 - 17 Jahre	180	60	120
18 - 20 Jahre	95	36	59
21 - 23 Jahre	13	4	9

*= Alter bei Fallbeendigung, zu Beginn der Beratung unter 21

Wartezeit bis zum Erstgespräch	Anzahl	Prozent
bis 7 Tage	189	18,19
bis 14 Tage	113	10,88
bis 21 Tage	122	11,74
bis 1 Monat	294	28,30
bis 2 Monate	216	20,79
bis 3 Monate	98	9,43
mehr als 3 Monate	7	0,67

Staatsangehörigkeit des jungen Menschen	Anzahl	Prozent
deutsch	1018	97,98
nicht deutsch	14	1,35
doppelte Staatsbürgerschaft	5	0,48
unbekannt	2	0,19

ausländisches Herkunftsland der Eltern/Elternteil	Anzahl	Prozent
nein	958	92,20
ja	81	7,80
unbekannt	0	0,00

Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache	Anzahl	Prozent
deutsch	1008	97,02
nicht deutsch	31	2,98



Anlasskatalog

Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl der Fälle.

	2023 Anzahl	%	2022 Anzahl	%
Somatopsychologische Probleme				
körperliche Beeinträchtigung, chronische, organische Krankheiten	25	2,41	15	1,52
sonstige	2	0,19	2	0,20
Summe:	27	2,60	17	1,73
Psychosomatische Probleme				
Enuresis, Enkopresis	12	1,15	12	1,22
Essstörungen, z.B. Adipositas / Anorexie / Bulimie	28	2,69	34	3,45
Schlafstörungen	22	2,12	21	2,13
sonstige	14	1,35	10	1,02
Summe:	76	7,31	77	7,82
Suchtverhalten				
Alkoholmissbrauch / -abhängigkeit	8	0,77	8	0,81
Medikamentenmissbrauch / -abhängigkeit	1	0,10	1	0,10
Drogenmissbrauch / -abhängigkeit	13	1,25	22	2,23
sonstige	12	1,15	6	0,61
Summe:	34	3,27	37	3,76
Entwicklungsauffälligkeiten				
Regulationsstörungen	53	5,10	56	5,69
verzögerte Sprachentwicklung	6	0,58	4	0,41
sonstige Entwicklungsauffälligkeiten (z.B. motorische, perzeptuelle, kognitive)	19	1,83	23	2,34
Summe:	78	7,51	83	8,43
Arbeits- und Leistungsauffälligkeiten				
Aufmerksamkeit / Unruhe / Impulsivität	53	5,10	60	6,09
Konzentrationsprobleme	44	4,23	44	4,47
Leistungsprobleme	40	3,85	46	4,67
Teilleistungsstörung / Lesen-Rechtschreiben / Rechnen	10	0,96	11	1,12
sonstige (z.B. Begabung)	21	2,02	17	1,73
Summe:	168	16,17	178	18,07
Gefühle				
Ängste / Phobien	150	14,44	147	14,92
Selbstwertthematik	173	16,65	190	19,29
depressive Verstimmungen	147	14,15	149	15,13
Suizidalität	23	2,21	19	1,93
Affektsteuerung (z.B. Wut)	122	11,74	99	10,05
psychiatrische Auffälligkeiten (Zwänge, Autismus)	29	2,79	35	3,55
sonstige (z.B. Stottern, Sprachverweigerung)	18	1,73	9	0,91
Summe:	662	63,72	648	65,79



	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Sozialverhalten				
Aggressivität	72	6,93	65	6,60
Kontaktaufälligkeiten	84	8,08	68	6,90
Leistungsverweigerung	19	1,83	19	1,93
Lügen / Stehlen / Zündeln / Weglaufen	14	1,35	22	2,23
mangelnde Regeleinhaltung	60	5,77	62	6,29
sexuelle Übergriffe (Täter)	3	0,29	4	0,41
Mobbing	27	2,60	17	1,73
Straftat des jungen Menschen	12	1,15	10	1,02
sonstige	10	0,96	4	0,41
Summe:	301	28,97	271	27,51
Sexualität				
auffällig sexualisiertes Verhalten	3	0,29	5	0,51
Probleme mit der sexuellen Orientierung	6	0,58	11	1,12
sonstige	3	0,29	3	0,30
Summe:	12	1,15	19	1,93
Körperbezogenes Verhalten				
erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten	9	0,87	5	0,51
autoaggressives Verhalten (Verletzen)	39	3,75	44	4,47
Tics	2	0,19	8	0,81
sonstige	2	0,19	4	0,41
Summe:	52	5,00	61	6,19
Posttraumatische Belastungen				
	76	7,31	53	5,38
Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion				
Elternpersönlichkeit / elterliche Steuerung	339	32,63	293	29,75
unklare Generationsgrenzen	25	2,41	25	2,54
Vernachlässigung	37	3,56	20	2,03
Ablösungsthematik	65	6,26	58	5,89
schwierige Beziehungen in der Familie	283	27,24	231	23,45
Summe:	749	72,09	627	63,65
Partnerschaft				
Paarkonflikte	210	20,21	198	20,10
Ambivalenzphase	90	8,66	87	8,83
Summe:	300	28,87	285	28,93
Trennung, Scheidung				
akute Trennungs-/Scheidungsphase	134	12,90	116	11,78
Probleme mit Elternschaft / Sorgerecht	103	9,91	91	9,24
Umgangsregelungen	145	13,96	139	14,11
Spätfolgen nach Trennung / Scheidung	189	18,19	172	17,46
Summe:	571	54,96	518	52,59
Neuzusammensetzung der Familie				
Neuzusammensetzung der Familie (z. B. Patchwork - Familien, Pflegefamilien)	76	7,31	70	7,11



	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Missbrauch und Gewalt				
Verdacht auf sexuellen Missbrauch	10	0,96	10	1,02
aufgedeckter sexueller Missbrauch	5	0,48	11	1,12
Verdacht auf Kindesmisshandlung	7	0,67	7	0,71
aufgedeckte Kindesmisshandlung	6	0,58	5	0,51
Missbrauchserfahrung der Eltern in der Kindheit	11	1,06	12	1,22
Gewalterfahrung der Eltern in der Kindheit	30	2,89	22	2,23
aktuelle Gewalt zwischen den Eltern	27	2,60	21	2,13
sonstige Gewalterfahrung (z.B. zwischen Jugendlichen und Eltern)	29	2,79	30	3,05
Summe:	125	12,03	118	11,98
Belastungen der Familie				
psychische Auffälligkeiten eines Elternteils	255	24,54	233	23,65
Geschwisterprobleme / psych. Auffälligkeiten eines Geschwisters	28	2,69	23	2,34
Erkrankung / Behinderung eines Elternteils	60	5,77	58	5,89
Erkrankung / Behinderung eines Geschwisters	8	0,77	9	0,91
Sucht eines Elternteils	83	7,99	69	7,01
Sucht eines Geschwisters	5	0,48	4	0,41
Familienmitglied in Einrichtung	8	0,77	5	0,51
Belastung durch Tod / vergleichbare Verluste	60	5,77	61	6,19
Belastung durch Beruf der Eltern	29	2,79	19	1,93
Arbeitslosigkeit	15	1,44	15	1,52
finanzielle Probleme	47	4,52	37	3,76
Wohnungsprobleme	12	1,15	14	1,42
Migration / soziale Entwurzelung	27	2,60	21	2,13
Streit der Familie mit dem sozialen Umfeld / Behörden, anderen Institutionen des Bildungs- / Gesundheitswesens	15	1,44	16	1,62
sonstige	19	1,83	25	2,54
Mehrlingsgeburten	3	0,29	1	0,10
Summe:	674	64,87	610	61,93
Sinnfragen				
moralisch-ethische Grundfragen	1	0,10	2	0,20
christlicher Glaube im Alltag	0	0,00	1	0,10
existentielle / philosophische / religiöse Sinnfrage	1	0,10	3	0,30
schwere Schuldgefühle	0	0,00	0	0,00
Summe:	2	0,19	6	0,61
Rat und Information zu allgemeinen Fragestellungen				
allgemeine Fragestellungen (z.B. zum Entwicklungsstand, Schulungsfragen)	36	3,46	23	2,34
sonstiges	6	0,58	2	0,20
Summe:	42	4,04	25	2,54

Angaben über geleistete Beratungsarbeit

	Stunden	Sitzungen
Diagnostische Maßnahmen		
Test	74	61
Verhaltensbeobachtung	11	12
Anamnese	457	688
Familien-/System-Diagnostik	24	25
Beraterische und therapeutische Maßnahmen	4127	4009
Mediation	40	30
Umgang, Kontaktabbau (§18)	65	57
Weitere Maßnahmen		
fallbezogener Fachkontakt	111	179
Hausbesuch	6	3
Helferkonferenz	1	2
Hilfeplankonferenz	3	1
offene Sprechstunde	0	0
Gutachten / Berichte	26	37
Telefonberatung (länger als 10 Min)	223	328
Risikoabschätzung (eigene Fälle)	11	13
Krisenintervention	3	2
Summe	5182	5443
Davon entfallen auf:		
Kinder	551	556
Jugendliche	739	762
jungen Erwachsene	178	196
Eltern (gemeinsam)	872	863
Mutter	1641	1786
Vater	531	571
Familien / Teilfamilien	356	324
andere Personen	314	385
zu vereinbarten Terminen nicht erschienen bzw. kurzfristig abgesagt (60 min pro abgesagtem Termin)	982	

In Kontakt innerfamiliär	Anzahl
mit einer Person	541
mit zwei Personen	393
mit drei Personen	90
mit vier Personen	7
mit fünf und mehr Personen	1
mit keiner Person	7
In Kontakt außerfamiliär	
mit einer Person	100
mit zwei Personen	15
mit drei Personen	7
mit vier Personen	0
mit fünf und mehr Personen	0
Anzahl der Personen, mit denen Kontakt bestand	Personen
innerfamiliär	1630
außerfamiliär	151
Gesamt	1781

Anzahl der Gesprächskontakte pro Erziehungsberatungsfall	Anzahl	Prozent
1 Sitzung	64	6,16
2 Sitzungen	271	26,08
3 Sitzungen	160	15,40
4 - 5 Sitzungen	179	17,23
6 - 8 Sitzungen	126	12,13
9 - 10 Sitzungen	46	4,43
11 - 15 Sitzungen	56	5,39
16 - 20 Sitzungen	14	1,35
mehr als 20 Sitzungen	18	1,73

Fallzuordnung nach SGB VIII		Anzahl	Prozent
§ 16 SGB VIII	Förderung der Erziehung	5	0,48
§ 17 SGB VIII	Partnerschaft, Trennung/Scheidung, elterl. Sorge	176	16,94
§ 18 SGB VIII	Personensorge, Umgangsrecht	56	5,39
§ 28 SGB VIII	Erziehungsberatung	775	74,59
§ 41 SGB VIII	Beratung junger Volljähriger	27	2,6
§ 35a SGB VIII	Eingliederungshilfe	0	0

Dauer der Beratung (abgeschlossene Fälle)	Anzahl
0 - 1 Monat	230
2 – 3 Monate	101
4 – 6 Monate	125
7 – 12 Monate	100
über 12 Monate	78
Summe:	634
Art des Abschlusses	
Beendigung gemäß Hilfeplan / Beratungszielen	462
Beendigung durch den Sorgeberechtigten / den jungen Volljährigen	78
Beendigung durch die bisher betreuende Einrichtung	4
Beendigung durch den Minderjährigen	13
Beendigung aufgrund sonstiger Gründe	77
Summe:	634
Nachfolgende Hilfe	
Weiterverweisung an andere Beratungsstelle, (Kinder-/Jugendlichen-) Psychotherapeut:in, Paarberatung	58
Beratung durch ASD (§16 SGB VIII) in allg. Fragen der Erziehung	5
Hilfe zur Erziehung nach §§ 27 – 35, 41 SGB VIII	8
Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	1
keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 – 35, 41 SGB VIII bekannt	562
Summe:	634

Klientenbezogene Daten

	Anzahl	Prozent
Gesamtzahl der Fälle	196	100
Neuaufnahmen	132	67,35
Übernahmen aus dem Vorjahr	64	32,65
davon Fälle nach § 28 KJHG und § 17 KJHG d.h. Fälle, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 26. Lebensjahr betroffen sind.	1	
Altersverteilung		
18 bis 26 Jahre	42	21,43
27 bis 34 Jahre	38	19,39
35 bis 39 Jahre	13	6,63
40 bis 44 Jahre	0	0,00
45 bis 49 Jahre	15	7,65
50 bis 54 Jahr	18	9,18
55 bis 59 Jahre	32	16,33
60 bis 64 Jahre	21	10,71
65 Jahre und älter	17	8,67
Summe:	196	100,00
Wer hat sich angemeldet (Initiative)?		
Paar gemeinsam	17	8,67
Frau alleine	128	65,31
Mann alleine	44	22,45
sonstige	7	3,57
Summe:	196	100
Anregung zur Beratung durch (Mehrfachnennung möglich)		
frühere Beratung (des Klienten)	42	21,11
Bekannte / Verwandte	36	18,09
andere Klienten	5	2,51
Kindertageseinrichtung	0	0
Schule / Ausbildungsstätte	0	0
Arzt / Klinik / med. Dienste	28	14,07
Ämter / soziale Dienste	4	2,01
Anwalt / Gericht	2	1,01
andere Beratungsstellen	10	5,03
(andere) kirchliche Dienste	0	0
Telefonseelsorge	0	0
(andere) Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	4	2,01
Internet	26	13,07
unbekannt / sonstige	42	21,11

	Anzahl	Prozent
Geschlecht der/s Ratsuchenden		
männlich	54	27,55
weiblich	142	72,45
divers	0	0
Summe:	196	100
Geschlecht des/r Partners/in (Paarberatung)		
männlich	8	27,59
weiblich	21	72,41
divers	0	0
Summe:	29	100
Beratungsinhalte waren (Mehrfachnennung möglich)		
personenbezogene Probleme	136	46,90
partnerbezogene Probleme	86	29,66
familienbezogene Probleme	55	18,97
gesellschaftsbezogene Probleme	13	4,48
Dauer der aktuellen Partnerschaft		
keine Partnerschaft	59	30,1
bis drei Jahre	39	19,9
vier bis sechs Jahre	16	8,16
sieben bis neun Jahre	8	4,08
zehn bis zwölf Jahre	7	3,57
dreizehn bis fünfzehn Jahre	3	1,53
über fünfzehn Jahre	54	27,55
unbekannt	10	5,1
Summe:	196	100
Anzahl der Kinder, die im Haushalt leben		
1 Kind	9	4,59
2 Kinder	4	2,04
3 Kinder	1	0,51
4 Kinder	0	0
5 Kinder und mehr	0	0
keine Kinder	174	88,78
unbekannt	6	3,06
Summe:	196	100

	Anzahl	Prozent
Konfession der/s Ratsuchenden		
evangelisch	58	29,59
katholisch	29	14,8
sonstige christliche	2	1,02
Islam	4	2,04
andere Religion	0	0
ohne religiöses Bekenntnis	14	7,14
unbekannt	89	45,41
Summe:	196	100

Konfession des/r Partners/in		
evangelisch	6	20,69
katholisch	3	10,34
sonstige christliche	0	0
Islam	0	0
andere Religion	0	0
ohne religiöses Bekenntnis	3	10,34
unbekannt	17	58,62
Summe:	29	100

Familienstand der/s Ratsuchenden		
ledig	98	50
verheiratet	63	32,14
geschieden	22	11,22
verwitwet	6	3,06
(eingetragene) Lebensgemeinschaft	0	0
getrennt lebend	3	1,53
unbekannt	4	2,04
Summe:	196	100

Familienstand des/r Partners/in		
ledig	10	34,48
verheiratet	17	58,62
geschieden	2	6,9
verwitwet	0	0
(eingetragene) Lebensgemeinschaft	0	0
getrennt lebend	0	0
unbekannt	0	0
Summe:	29	100

	Anzahl	Prozent
Wohnform der/s Ratsuchenden		
allein lebend	72	36,73
allein lebend mit Kind(ern)	3	1,53
in Partnerschaft ohne Kind(er)	86	43,88
in Partnerschaft mit Kind(er)	7	3,57
unbekannt	1	0,51
bei Eltern	17	8,67
sonstige	10	5,1
Summe:	196	100
Wohnform des/r Partners/in		
allein lebend	5	17,24
allein lebend mit Kind(ern)	0	0
in Partnerschaft ohne Kind(er)	21	72,41
in Partnerschaft mit Kind(ern)	1	3,45
unbekannt	0	0
bei Eltern	1	3,45
sonstige	1	3,45
Summe:	29	100,00
Ratsuchende/r kommt aus dem Ausland		
nein	190	96,94
ja	6	3,06
unbekannt	0	0,00
Summe:	196	100,00
Partner/in kommt aus dem Ausland		
nein	25	86,21
ja	4	13,79
unbekannt	0	0,00
Summe:	29	100,00



EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG

	Anzahl	Prozent
<u>Staatsangehörigkeit der/s Ratsuchenden</u>		
deutsch	194	98,98
nicht deutsch	2	1,02
unbekannt	0	0
Summe:	196	100,00
<u>Staatsangehörigkeit des/r Partners/in</u>		
deutsch	27	93,1
nicht deutsch	2	6,9
unbekannt	0	0
Summe:	29	100,00
<u>Bildung der/s Ratsuchenden</u>		
ohne Berufsausbildung/in Berufsausbildung	24	12,24
Berufsausbildung abgeschlossen	99	50,51
höher qualifiziert	64	32,65
sonstige/unbekannt	9	4,59
Summe:	196	100,00
<u>Familie lebt von (Mehrfachnennung möglich)</u>		
eigenem Einkommen/Unterhalt	163	82,32
öffentlicher Unterstützung/Transferleistung	25	12,63
unbekannt	10	5,05
Summe:	198	100,00

Anlasskatalog

Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl der Fälle

	Anzahl	Prozent
Somatopsychologische Probleme		
körperliche Beeinträchtigung	13	6,63
chronische organische Krankheiten	9	4,59
geistige Behinderung	0	0,00
sonstige	1	0,51
Summe:	23	11,73
Psychosomatische Probleme		
Schmerzen	11	5,61
Hautkrankheiten	3	1,53
Asthma/Atmung	0	0,00
Enuresis, Enkopresis	0	0,00
Essstörungen (z. B. Adipositas, Anorexie, Bulimie)	5	2,55
Schlafstörungen	13	6,63
Herz / Kreislauf	3	1,53
sonstige	6	3,06
Summe:	41	20,92
Störungen durch psychotrope Substanzen		
Alkoholmissbrauch / -abhängigkeit	10	5,10
Medikamentenmissbrauch / -abhängigkeit	1	0,51
Drogenmissbrauch / -abhängigkeit	4	2,04
sonstige	1	0,51
Summe:	16	8,16
Grundsätzliche Begabung		
Motorik	0	0,00
Perzeptionsfähigkeit	0	0,00
kognitive Fähigkeiten	3	1,53
Sprachbegabung	0	0,00
sonstige Begabung	0	0,00
Summe:	3	1,53
Arbeits- und Leistungsfähigkeit		
Aufmerksamkeit, Unruhe, Impulsivität (einschl. Hyperaktivität)	9	4,59
andere Konzentrationsprobleme	3	1,53
allgemeine Leistungsprobleme	5	2,55
Teilleistungsstörung	2	1,02
sonstige	1	0,51
Summe:	20	10,20

	Anzahl	Prozent
Gefühle		
Ängste, Phobien	26	13,27
Selbstwertthematik	45	22,96
depressive Verstimmungen	61	31,12
Suizidgedanken, -absichten	4	2,04
Suizidhandlungen	1	0,51
Stottern, Stammelnen, Poltern	2	1,02
Sprechverweigerung	0	0,00
Zwangssymptomatik	3	1,53
psychotische und autistische Auffälligkeiten	0	0,00
sonstige	10	5,10
Summe:	152	77,55
Sozialverhalten		
Aggressivität	3	1,53
Kontaktprobleme	6	3,06
Leistungsverweigerung	1	0,51
Schwindeln, Lügen, Übervorteilen, Intrigieren	0	0,00
sexuelle Übergriffe (Täter)	0	0,00
Straftat / Kriminalität	1	0,51
sonstige	1	0,51
Summe:	12	6,12
Sexualität		
auffällig sexualisiertes Verhalten	2	1,02
Probleme mit der sexuellen Orientierung	0	0,00
sexuelle Funktionsstörungen	4	2,04
sonstige	3	1,53
Summe:	9	4,59
Körperbezogenes Verhalten		
Tics	1	0,51
erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten	3	1,53
autoaggressives Verhalten (Verletzen)	3	1,53
sonstige	0	0,00
Summe:	7	3,57
Posttraumatische Belastungen		
	11	5,61

	Anzahl	Prozent
Allgemeine soziale Faktoren		
Isolation, Einsamkeit	14	7,14
Stress	22	11,22
Fremdheit	2	1,02
Feindseligkeit	5	2,55
Arbeitslosigkeit	9	4,59
finanzielle Probleme	11	5,61
Wohnungsprobleme	3	1,53
Migration, soziale Entwurzelung	1	0,51
sonstige	1	0,51
Summe:	68	34,69
Partnerschaft		
Paarkonflikte im gemeinsamen Leben	50	25,51
eskalierendes Streitverhalten	12	6,12
Untreue eines Partners	11	5,61
Ambivalenzphase	23	11,73
sonstige	18	9,18
Summe:	114	58,16
Trennung, Scheidung		
akute Trennungs- / Scheidungsphase	17	8,67
Spätfolgen nach Trennung / Scheidung	8	4,08
sonstige	2	1,02
Summe:	27	13,78
Missbrauchs- und Gewalterfahrung		
Verdacht auf sexuellen Missbrauch	1	0,51
aufgedeckter sexueller Missbrauch	8	4,08
Gewalt in der Ehe/Partnerschaft	0	0,00
Misshandlung, Vergewaltigung	0	0,00
sonstige Gewalterfahrung	3	1,53
Summe:	12	6,12

	Anzahl	Prozent
Familiäre Belastungen		
Spannungen / Streit mit Mitgliedern der Herkunftsfamilie	33	16,84
Spannungen / Streit mit den erwachsenen Kindern	20	10,20
psychische Auffälligkeiten eines Familienmitglieds	30	15,31
Erkrankung, Behinderung eines Familienmitglieds	14	7,14
Sucht eines Familienmitglieds	10	5,10
Familienmitglied in Not	7	3,57
Belastung durch Tod, vergleichbare Ereignisse	21	10,71
Belastung durch Vergangenheit der Eltern	12	6,12
Summe:	147	75,00
Erfahrungen in der Gesellschaft		
Erfahrungen mit Kollegen, Nachbarn, etc.	11	5,61
Erfahrungen mit dem sozialen Umfeld, mit Behörden und anderen Institutionen des Bildungs-, Gesundheitswesens	12	6,12
Erfahrungen mit wirtschaftlichen, sozialen und politischen Umbrüchen	0	0,00
Erfahrungen mit der Polizei, Anwälten, Justiz, Justizvollzug	2	1,02
sonstige	3	1,53
Summe:	28	14,29
Sinnfragen		
moralisch-ethische Grundfragen	4	2,04
christlicher Glaube im Alltag	2	1,02
existentielle, philosophische, religiöse Sinnfragen	1	0,51
schwere Schuldgefühle	2	1,02
Summe:	9	4,59
Allgemeine Fragestellungen		
Fragen zu Ehe- und Familienplanung	5	2,55
Fragen zur beruflichen Orientierung	6	3,06
Fragen zu Gesundheit und Soziales	3	1,53
Rechtsinformationen	1	0,51
sonstige	0	0,00
Summe:	15	7,65

	Anzahl	Prozent
Fallbezogene Zusammenarbeit mit		
<i>(Mehrfachnennung möglich)</i>		
Ärzt:innen/Kliniken	4	2,02
niedergelassene Psychotherapeut:innen	0	0,00
Schulen	0	0,00
Schuldnerberatung	1	0,51
andere Beratungsstellen	0	0,00
Gesundheitsamt	0	0,00
kirchliche Dienste	1	0,51
Gericht/Anwälte, Anwältinnen	7	3,54
sonstige	2	1,01
eine Kooperation war nicht erforderlich	183	92,42
Summe:	198	100,00
Abschlussgrund		
einvernehmlich beendet	97	74,05
letzter Kontakt liegt über 6 Monate zurück /Abbruch	25	19,08
Weiterverweisung	9	6,87
Summe:	131	100
Schwerpunkt der Beratung		
1) Ehe-/ Paarberatung	38	19,39
2) Familienberatung	3	1,53
3) Lebensberatung	155	79,08
Summe:	196	100

Angaben über geleistete Beratungsarbeit

	Stunden
Diagnostische Maßnahmen	
Test	4
Anamnese	71
Familien- / System-Diagnostik	4
Beraterische und therapeutische Maßnahmen	568
Mediation	0
Weitere Maßnahmen	
fallbezogener Fachkontakt	3
Hausbesuch	4
Helfer- / Hilfeplankonferenz	0
Offene Sprechstunde	0
Gutachten / Bericht	2
Risikoabschätzung	0
Krisenintervention	0
Telefonberatung (länger als 10 Min)	7
Summe:	663
Davon entfallen auf	
Einzelberatung	531
Paarberatung	123
Familienberatung	7
Beratung mit anderen Personen	2
zu vereinbarten Terminen nicht erschienen bzw. kurzfristig abgesagt (60 min pro abgesagtem Termin)	129
Anzahl der Personen, mit denen Kontakt bestand	225